

kanische Flieger, Offiziere und Matrosen festgehalten wurden. Da kann man doch nur fragen: USA-Kriegsflugzeuge über China und Korea, USA-Kriegsflugzeuge über der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik! Sollen sie etwa als Boten des Friedens und der Völkerfreundschaft betrachtet werden? Zeugen sie nicht vielmehr von der Aggressivität der amerikanischen Politik? Denn in dieser Häufung passiert das doch keinem anderen Staat der Welt.

Mr. Dulles stellte der Luftflotte der USA ein sehr schlechtes Zeugnis aus, wenn er behauptete, alle diese amerikanischen Flieger seien nur aus Versehen tief in fremde Länder eingeflogen. Soll das richtig sein, dann müssen wir auch von diesem Parteitag aus erst recht an die USA die Forderung richten: Stellt sofort die Atombombenflüge ein! Sonst werden sich morgen die Atombomber auch noch verfliegen und ihre tod- und verderbenbringende Last auf ahnungslose, friedliebende Menschen abladen! (Beifall.)

Mr. Dulles sagt, alle diese Flieger und Offiziere wären entführt und „gekidnappt“ worden. Das ist doch eine komische Sorte von Entführten, die uneingeladen in ein fremdes Land einfliegen und dabei sogar eine Republik entdecken, die nach ihren Dienstvorschriften gar nicht bestehen sollte. (Heiterkeit.)

Nach der Logik von Mr. Dulles könnte künftig jeder Einbrecher, der in einer fremden Wohnung gestellt wird, von sich ebenfalls behaupten, er hätte gar nicht eingebrochen, sondern wäre ja nur entführt worden. (Heiterkeit.)

Zu solcher Begriffsverwirrung führt es, wenn die militärischen Begleiterscheinungen einer aggressiven Politik durch rührselige Geschichten von den bösen Menschenräubern kaschiert werden. Wir vertreten auch in solchen Fragen eine sachliche Politik, die der friedlichen Koexistenz dient. Das haben wir mit unseren Verhandlungen mit den Beauftragten der belgischen Regierung bewiesen, die schnell und reibungslos verliefen. Aber eine solche vernünftige und sachliche Politik paßt einigen Scharfmachern in den USA und Westdeutschland nicht.

Adenauer beauftragte den Bonner Botschafter in Brüssel mit einer Demarche bei der belgischen Regierung, mußte sich jedoch eine Abfuhr holen. Die gesamte belgische Presse wies die anmaßende, an die Nazizeit erinnernde Einmischung der Bonner Regierung in